



Verónica inmitten des Vorstandes mit mexikanischen Geschenken.

Persönliche Kontakte als Basis für Vertrauen

Liebe Freunde und Förderer der Jürgen Wahn Stiftung e.V.,

wieder einmal hat uns das DZI das Spendensiegel erteilt und dabei bestätigt, dass der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben wie immer unter 5 % des Spendenaufkommens lag. Das ist nur möglich durch ausschließlich ehrenamtlichen Einsatz des Vorstandes und der Aktiven hier in Deutschland und in den Zielländern.

Aber wie entsteht eigentlich der Kontakt in die jeweiligen Zielländer, wie kommen Projektideen zustande und vor allem wie kann das unbedingt notwendige Vertrauen in die handelnden Personen vor Ort geschaffen werden? Diese zentralen Fragen beantwortet der Werdegang von Verónica Cedeño Mora. Die Lehrerin an einer deutschen Schule in Mexiko-City war im Sommer zu einem mehrwöchigen Aufenthalt mit einer Schülergruppe in Braunschweig. Von dort aus unternahm

sie einen Ausflug nach Soest, um uns über den Werdegang der Hilfsprojekte in ihrer Heimat aus erster Hand zu berichten.

Für Verónica war der Besuch auch so etwas wie die Rückkehr in eine alte Heimat, denn vor mehr als 10 Jahren hatte sie längere Zeit hier verbracht: Ihr Mann César Cid studierte in Soest und sie selbst in Paderborn. Aus dieser Zeit stammten auch erste noch lose Kontakte zu Klaus Schubert, der an der FH unterrichtet hat.

Als Verónica dann vor ca. 3 Jahren nach Unterstützung für den kleinen Ort Las Blancas am Fuße der Sierra Madre suchte, erinnerte sie sich an die Jürgen Wahn Stiftung. Schnell war der alte Kontakt zu Klaus Schubert wieder aufgegriffen und so entstand mit einem Computerraum für die dortige Schule unser erstes gemeinsames Projekt im Land der Azteken. Angeregt vom reibungslosen Verlauf der

Zusammenarbeit entstanden weitere Hilfsansätze wie Stipendien für besonders leistungsfähige Schüler und der Aufbau einer Schreiner-Ausbildungswerkstatt. Über weitere Kontakte von Verónica wurden schließlich Erdbebenopfer in San Mateo del Mar an der Pazifik-Küste unterstützt.

Von dort aus brachte die engagierte Lehrerin Verónica nun auch selbst gebastelte Geschenke der indigenen Bevölkerung mit. Sombreros, Körbe und Ketten, die in landestypischer Technik aus Stroh geflochten sind und in nächster Zeit Interessenten zum Kauf angeboten werden.

Lesen Sie mehr über den Besuch von Verónica Cedeño Mora und viele andere Aktivitäten in diesem Rundbrief.

Es grüßen Sie herzlich

Klaus Schubert

1. Vorsitzender

Thomas Frye

Rundbrief-Redaktion

Sri Lanka: Ein altes Projekt braucht neue Hilfe

Vor fast 14 Jahren verursachte ein Seebeben im Indischen Ozean zahlreiche Tsunamis mit einer großen Zahl an Opfern, vor allem in Indonesien und Sri Lanka. Damals ging eine große Anteilnahme durch Deutschland und auch die Jürgen Wahn Stiftung erhielt eine außergewöhnlich hohe Spendensumme, um auf Sri Lanka zu helfen.

Über Kontakte von Soester Tamilen wurden 2005 neue Fischerboote angeschafft, ein Kindergarten in Veloor und ein Waisenhaus in Batticaloa an der Ostküste der Insel errichtet.

Mittlerweile aber sind die im ortstypischen Standard gebauten Gebäude in die Jahre gekommen. Die Farbe ist stark verblüht und durch Risse und Fugen im Mauerwerk sowie in den Dachrinnen und Leitungen dringt Wasser in den Stein. Das zeigen Fotos von Sarah Liebherr, die

bei einem Sri Lanka-Besuch einen Abstecher nach Veloor unternahm.

Ihr Bericht gab dem Vorstand Anlass, die alten Kontakte nach Veloor wieder aufzugreifen. Schließlich fühlt sich die Jürgen Wahn Stiftung weiter für die Menschen verantwortlich, auch wenn Kindergarten und Waisenhaus längst in die Selbstständigkeit entlassen wurden. Suppiah Kumaraguru, der seinerzeit die Baumaßnahmen auf tamilischer Seite koordinierte, bestätigte den Renovierungsbedarf.

Er wird nun eine Prioritätenliste der dringendsten Maßnahmen in Veloor erstellen.

"Wir werden sicher einen Weg finden, die Gebäude wieder in Schuss zu bringen", ist stellvertretender Vorsitzender Meinolf Schwefer überzeugt.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Sri Lanka



Die Farbe ist verblasst und es zieht Nässe in das Mauerwerk: Kindergarten in Veloor.

Betriebswirtschaftslehre bei Staub und Hitze

Nach zwei Schulen in Devighat und einer weiteren in Duipipal hilft die Jürgen Wahn Stiftung nun schon beim Bau der vierten Schule am Rande des Himalaya. Was 2010 mit einem Jugendclub in Nepal anfang, setzt sich mit dem Neubau der Niranjana Higher Secondary School in Belkotgadi fort.

Es ist staubig und heiß, die Luft flimmert auf dem Wellblechdach, Dachrinnen und Betonsteine liegen im Hinterhof. „Das ist kein geeigneter Ort, um Betriebswirtschaftslehre oder Erziehungswissenschaften zu lernen“, sind sich Ramesh Chitrakar aus Kathmandu und der Schulleiter Shivaraj Pandey einig. Die Niranjana Höhere Sekundarschule (vergleichbar mit einem Gymnasium) in Belkotgadi, ca. 15 km von Devighat entfernt, hat 21 Lehrer. Sie sollen im neuen Schuljahr 600 Schüler unterrichten (+ 20 %), die diese fachlich führende Schule der Region mit rund 20.000 Einwohnern besuchen wollen.

Der fachlich-didaktische Anspruch ist vergleichsweise hoch, das Schulgebäude jedoch kann da in keiner Weise mithalten. Es ist eigentlich abbruchreif und genau dieser Vorschlag von Ramesh und Shivaraj findet beim Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung einhellige Zustimmung. Natürlich soll es nicht dabei bleiben, sondern stattdessen

sollen an gleicher Stelle zwei neue Gebäude mit insgesamt 8 Klassen entstehen. Wie andernorts auch, so ist auch hier eine Einrichtung mit Möbeln, Inventar und Whiteboards nach örtlichem Standard vorgesehen. Wesentliche Teile der Kosten, darunter der Rohbau für rund 90.000 €, wird die Jürgen Wahn Stiftung tragen. „Wir haben sehr gute Erfahrungen mit der Eigeninitiative der Menschen in Nepal gemacht“, sagt Klaus Schubert, der sich schon mehrfach ein persönliches Bild vor Ort gemacht hat und die Akteure kennt. „Das

Baumaterial ist oft in der Natur vorhanden und muss nur herangeschafft und bearbeitet werden“, weiß er. Die Bevölkerung in Belkotgadi setzt sich überwiegend aus der Kaste der Brahmanen (60 %) und zu einem kleineren Teil aus tibetstämmigen Gurung zusammen, die meist als Bauern ihren Lebensunterhalt verdienen.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Nepal



Lagebesprechung im „Lehrerzimmer“.



Ramesh Chitrakars Fazit nach der Besichtigung: „Kein Raum zum Lernen“.

Die Aktivitäten der JWS in Nepal seit 2010

- 2010:** Bau des Devighat Child-Clubs als Anbau an die vorhandene Primar-Schule (Sanskrit)
- 2011:** Bau einer neuen Toilettenanlage
- 2013:** Bau einer neuen Sekundarschule in Devighat (Ranabhubaneshwory-Sekundarschule)
- 2014:** Neubau einer Sekundarschule im Nachbarort Duipipal (Malika-Secondary School) für 400 Kinder in 11 Klassen (insb. mit Unterstützung Fa. Feldhaus)
- 2015:** Soforthilfe nach dem Erdbeben
- 2016:** Wiederaufbau/Instandsetzung der vorhandenen Schulen sowie Neubau der völlig zerstörten Ranabhubaneshwory-Schule bis 2017 (insb. mit Unterstützung Fa. Feldhaus)
- 2017:** Dachdämmung der Sanskrit-Schule

Eine Perspektive für die Bauern am Fuße des Feuervulkans

Am 25. März bestätigte der Feuervulkan (Volcano del Fuego) in Guatemala mit einem gewaltigen Ausbruch seinen Ruf. Mehr als 100 Menschen kamen dabei unmittelbar ums Leben, rund 1,7 Mio. Menschen waren durch Lava und Asche betroffen.



Christian Aponte und seine Mitstreiter verteilen Saatgut.



Ein Bauer mit seinem Sohn.

Viele der hier lebenden Bauern standen vor dem Nichts. Der dichte Ascheregen hatte die Felder zerstört und die Ernte erstickt. Auf Vorschlag von Christian Aponte, mit dessen Hilfsorganisation CAFNIMA die Jürgen Wahn Stiftung seit vielen Jahren erfolgreich und vertrauensvoll zusammenarbeitet,

wurde eine Soforthilfe von 5.000 € überwiesen. Davon haben Rosie und Christian Aponte neues Saatgut gekauft und gemeinsam mit zahlreichen freiwilligen Helfern verteilt. Vor allem die in Zentralamerika beliebten schwarzen Bohnen können jetzt wieder neu angebaut werden. Das

erleichtert den betroffenen Bauern in dieser schwierigen Situation ein wenig den Neustart.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Guatemala

Verónica Cedeña Mora zu Besuch in Soest

Einen nicht alltäglichen Besuch aus Mexiko-City gab es bei der Juli-Vorstandssitzung: Verónica Cedeña Mora, die gemeinsam mit ihrem Mann César Cid die Initiatorin und Ansprechpartnerin der Projekthilfe in Las Blancas an den Hängen der Sierra Madre ist, dankte für die kontinuierliche Hilfe. „Der Computerraum an der dortigen Schule wird eifrig benutzt und ist vor allem für die Jugendlichen das Tor zur Welt“, berichtete sie. Die Schreinerwerkstatt bildet handwerklich aus und produziert Produkte für den örtlichen Bedarf. Einigen besonders begabten Schülern wird ein Stipendium für das Studium finanziert. Als Gegenleistung für diese Unterstützung leisten sie Sozialstunden für das Gemeinwesen.

Verónica hatte nicht nur viele Berichte, sondern als Dankeschön auch zahlreiche selbst hergestellte landestypische Geschenke im Gepäck.



Verónica mit Mexiko-Koordinator Norbert Röttger (l.) und Klaus Schubert.

Von der Ausbildung in die Selbstständigkeit

Auch wenn es der Gesichtsausdruck nicht zeigt: Tora Akprekou aus Kara in Togo ist glücklich! Sie hat ihre Ausbildung als Damenschneiderin mit Erfolg abgeschlossen und dankt der Jürgen Wahn Stiftung und damit allen Spendern für die erfolgte Unterstützung durch ein kleines Stipendium.

Jetzt ist sie voller Tatendrang und möchte selbst ihren Lebensunterhalt verdienen. Das geht am besten über eine bescheidene Selbstständigkeit als Schneiderin. Da liegt es auf der Hand, dass eine kleine Anschubhilfe den Einstieg erleichtert. Was wäre naheliegender als die Beschaffung einer eigenen Nähmaschine, für die der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung die Finanzierung zugesagt hat.

Was für uns selbstverständlich ist, der Kauf von Kleidung von der Stange, ist vor allem in den ländlichen Regionen Togos und vielen

anderen Staaten Afrikas die absolute Ausnahme. Hier werden noch Stoffe gekauft und individuell zugeschnitten, so wie man es bei uns allenfalls noch von Erzählungen der Groß- oder Urgroßmütter kennt. In Togo gibt es durchaus ein großes Betätigungsfeld für Damenschneiderinnen. Übrigens bekommen in Animadè, Worodé und Kpaha die Erstklässler der Primär- und der Sekundarschule immer zur Einschulung neue Schulkleidung. Sie wird von Freiwilligen genäht. Die Stoffe und das sonstige Material finanziert die JWS.



Tora Akprekou ist jetzt ausgebildete Damenschneiderin.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Togo

Musikunterricht in schwieriger Zeit in Syrien

Rund 20 km von der Hafenstadt Tartus entfernt liegt Kherbet Alfaras. Wie in vielen Teilen Syriens, leiden auch hier die Menschen unter dem seit 2011 andauernden Bürgerkrieg. In dieser Situation leistet eine örtliche Musikschule mehr als nur musikalische Erziehung. Mit neuen Instrumenten soll vor allem Kindern und Jugendlichen geholfen werden, zeitweise dem beklemmenden Alltag zu entfliehen. Eine neue Klarinette, finanziert aus dem Erlös des Syrien-Benefizkonzerts vom März, ist seit einigen Wochen fleißig im Gebrauch. In nächster Zeit sollen noch eine Zither, eine Laute und eine Gitarre folgen.



Die neue Klarinette im Unterricht.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Syrien

Frischer Wind in der Tagesstätte Velipoje

„Die eine charismatisch, die andere lebhaft und einfühlsam“, so beschreiben sich selbst Anke Gehring aus Pulheim (charismatisch) und Mona Happ aus Dormagen. Die beiden Zwanzigjährigen wollen demnächst Kunst- und Theatertherapie studieren.



Mona Happ (links) und Anke Gehring bei einer Vorbesprechung in Soest.

Vor dem Start in die wissenschaftliche Ausbildung steht aber nun zunächst ein soziales Praktikum auf dem Plan, das beide von September bis März nach Albanien führen wird. Mit Unterstützung der Jürgen Wahn Stiftung werden sie als Betreuerinnen in der Kindertagesstätte für behinderte Kinder in Velipoje, unter der Leitung von Schwester Juditha Heidel, gemeinnützig tätig.

„Wir werden sie im Kindergarten in Velipojë einsetzen, jedoch nicht nur in der Gruppe, sondern auch für

Rhythmik, freies Spiel und eventuell auch für Einzelarbeit mit Kindern mit Behinderung“, berichtet Sr. Juditha, deren Franziskanerinnen-Orden seit einiger Zeit die volle Verantwortung für den Kindergarten hat. Außerdem sollen Anke und Mona zeitweise auch in der benachbarten Schule mitarbeiten, in die Jugendarbeit eingebunden werden und „an allen Arbeiten von uns Schwestern teilnehmen“, plant die engagierte Oberin. Dazu gehören Haus- und Krankenbesuche ebenso wie ein kleiner Deutschkurs.

„Ein wenig frischer Wind tut auch uns wieder mal ganz gut“, freut sich Juditha auf lebhaftere und einfühlsamere Ideen der beiden jungen Damen. Natürlich stehen auch regelmäßige Berichte an den Jürgen Wahn-Vorstand auf dem Praktikumsplan, denn an den Aktivitäten der Rheinländerinnen sollen auch Spender und Interessierte teilhaben können.

Sie wollen helfen?

Dann spenden Sie unter dem Stichwort: Albanien

Abigail soll wieder laufen können

Abigail aus Ghana musste nach einem schrecklichen Autounfall ein Bein amputiert werden. Nun braucht sie eine Prothese, ohne die sie nicht zur Schule gehen kann. Die Jürgen Wahn Stiftung wird der Schülerin längerfristig helfen.



Abigail und ihre Mutter mit Julia Matteikat (r.) und Hanna Brandenburg.

Julia Matteikat aus Soest und ihre Freundin Hanna haben das junge Mädchen bei einem Praktikumsaufenthalt kennengelernt und „Abi“ über die schweren ersten Wochen hinweggeholfen. Mittels eines Aufrufs im Soester Anzeiger schafften sie es, Spenden für die Prothese und die anschließende Reha anzuwerben, damit Abigail bald wieder laufen kann und ihre Lebensfreude zurückkehrt. Aber

was tun, wenn die Schülerin in zwei Jahren weiter gewachsen ist und dann eine neue Prothese braucht?

„Dafür wird dann die Jürgen Wahn Stiftung sorgen“, erklärt Vorstandsmitglied Thomas Frye. Julia und Hanna haben schon jetzt die notwendigen Kontakte in Ghana aufgebaut. So kann rechtzeitig alles für die spätere Betreuung in die Wege geleitet werden.

Spendenticker



Die Teilnehmer des Turniers.

Der Tennisclub TC Blau-Weiß Soest veranstaltete unter der Leitung von Wilhelm Brinkkötter (r.) schon seit Jahren im Sommer sein Benefiz-Turnier für Togo. Die 16. Auflage dieses mittlerweile schon traditionellen Sportereignisses für den guten Zweck ging am 22.07.18 auf der Tennisanlage im Soester

Stadtpark über die rote Asche. 25 Tennisspieler aller Altersgruppen, darunter auch Togo-Koordinator Klaus Dehnert, jagten den gelben Filzball über das Netz. Antrittsgelder und Spenden brachten mit **500 Euro** wieder einmal einen erklecklichen Beitrag für die Menschen in Animadé und Worodé.

Die Abschlussklasse der Soester Christian-Rohlf's Realschule spendete 305 Euro für die Unterstützung in Syrien. Das Geld war als Kollekte beim Abschluss-Gottesdienst der Zehntklässler in der Heilig-Kreuz-Kirche gesammelt worden und wurde Klaus Schubert im Anschluss überreicht.

Dirk Schwenner aus Welver feierte seinen 60. Geburtstag und bat seine Gäste, anstelle von Geschenken an die Jürgen Wahn Stiftung zu spenden. Die **750 Euro**, die sich dabei angesammelt haben, sollen nach seinen Vorstellungen „dort eingesetzt werden, wo sie am dringendsten gebraucht werden“.

Die Angehörigen der Verstorbenen Margret Luhmann baten die Trauergäste anstelle von Blumen um eine Spende für die Jürgen Wahn Stiftung. **1.320 Euro** kamen auf diese Weise zusammen, die auf Wunsch der Familie und wohl ganz im Sinne der Mutter für Waisenkinder in Togo und Nepal eingesetzt werden sollen.

DATENSCHUTZ wird bei uns großgeschrieben.

Nicht erst mit der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DS-GVO) wurde bei der Jürgen Wahn Stiftung der Schutz Ihrer persönlichen Daten berücksichtigt. Dieses haben wir bereits in der Vergangenheit getan. Hierzu haben wir eine Datenschutzerklärung aufgestellt, die Sie im Internet unter <https://juergen-wahn-stiftung.de/datenschutz/> einsehen können. Da wir davon ausgehen, dass Sie als Spenderin/Spender, über die Verwendung Ihrer Spende gerne Informationen erhalten, setzen wir zunächst Ihr Einverständnis voraus, Ihnen unseren Rundbrief zuzusenden. Wenn Sie keine Informationen erhalten möchten, so reicht eine kurze, formlose Nachricht an uns über die bekannten Kommunikationsmöglichkeiten, und wir werden Sie aus dem Verteiler herausnehmen.

DZI-Spendensiegel

Wieder einmal hat die Jürgen Wahn Stiftung e.V. das DZI-Spendensiegel erhalten. Seit mittlerweile mehr als 25 Jahren wird damit die Spendenwürdigkeit vom Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen bestätigt. Der Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben am Spendenvolumen lag wie immer deutlich unter 5 %. Möglich ist das durch ausschließlich ehrenamtlichen Einsatz des Vorstandes und der Mitarbeiter in Deutschland und den Zielländern. Dadurch kommen Spenden nahezu ungeschmälert den Betroffenen zugute!



Mitgliederversammlung

Die diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung der Jürgen Wahn Stiftung e.V. findet am 24.09.2018 im Gemeindehaus der ev. Petri-Pauli-Gemeinde (Petrushaus) am Petrikirchplatz in Soest statt. Neben den notwendigen Regularien gibt es wieder jede Menge aktuelle Informationen aus den Projekten. Wir hoffen, Sie sind dabei. Eine förmliche Einladung geht per Post an alle Mitglieder.

Aktuelle Schwerpunkte der Projektarbeit

Albanien

- Kindergarten in Velipoje

Argentinien

- Tagesstätte „El Sembrador“ in Ezeiza / Buenos Aires

Guatemala

- Tagesstätte „Casita Amarilla“ mit Mikrokreditprogramm und schulischer Ausbildung
- Tagesstätte „La Carolingia“
- Ausbildung von Hebammen und Gesundheitsberatern im Ulpán-Tal

Mexiko

- Schulbildung und Lehr-Schreinerie in Huayococotla

Myanmar

- Unterstützung Waisenhaus

Nepal

- Child Development Programm in Devighat
- Schulneubauten in Devighat, Duipal und Belkotgadi
- Kinder- und Jugendclub in Devighat

Syrien

- Tagesstätte in Salamiyah
- Kindergarten in Tartus

Togo

- Dorf- und Schulentwicklungsprogramm
- Förderung von Auszubildenden und Studenten
- Patenschaftsprogramm

Patenschaftsprogramme

- für behinderte Kinder in Syrien (15 €/Monat)
- für Schulkinder in Togo (80 €/Jahr)

Jahresabschluss 2017

Verein JWS		2017	2016	Ausgaben		2017	2016
Einnahmen		Tsd. €	Tsd. €			Tsd. €	Tsd. €
Mitgliedsbeiträge		2,5	2,6	Projektausgaben		254,7	208,2
Spenden mit Zweckbindung		134,5	126,4	Werbung		3,2	3,8
Spenden ohne Zweckbindung		94,1	87,2	Verwaltung		7,3	6,0
Sonstige Einnahmen, Zinsen		4,4	8,6	Summe Ausgaben		265,2	218,0
Summe Einnahmen		235,5	224,8	Ausbildung Jugendlicher			1,9
Zustiftung	Zinseinnahmen	0,5	0,5				
"Kinder der Welt"							
Gesamtsumme		236,0	225,3			265,2	219,9
Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben in %				3,7	4,5		

Den ausführlichen Jahresbericht mit Einnahmen und Ausgaben finden Sie auf unserer Internetseite.

Auf unsere Spender ist Verlass. Auch im vergangenen Jahr haben Sie wieder in großzügiger Weise unsere Projekte unterstützt. Wie Sie dem Jahresabschluss 2017 entnehmen, haben wir auch diesmal wieder die Werbeausgaben auf ein Minimum begrenzt.

Der Vorstand dankt allen Mitgliedern und Spendern für ihre engagierte Unterstützung.

Klaus Schubert, 1. Vorsitzender
Meinolf Schwefer, 2. Vorsitzender
Hans-Wilhelm Pflüger, Schatzmeister

Unser Motto: Hilfe zur Selbsthilfe

Impressum

Jürgen Wahn Stiftung e.V.

Geschäftsstelle D-59494 Soest
Weslarner Weg 1
Fon und Fax: +49 (0) 2921 2222

info@juergen-wahn-stiftung.de
www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender Klaus Schubert
2. Vorsitzender Meinolf Schwefer
Schatzmeister Hans-Wilhelm Pflüger
Layout SOESTMEDIA
Redaktion Thomas Frye
Klaus Schubert



Spendenkonto
Sparkasse Soest
IBAN DE06 4145 0075 0000 0222 02
BIC WELADED1SOS
Volksbank Hellweg
IBAN DE28 4146 0116 0222 2029 00
BIC GENODEM1SOE